

GAGOSIAN

Gagosian präsentiert *Abstract Explorations: 100 Years on Paper*

Vernissage am 20. Dezember 2023 in Gstaad



Wassily Kandinsky, *Réciproque*, 1935, Gouache, Stift, Tinte und Bleistift auf Papier, 50 × 65 cm. Foto: Philipp Rupp

[Pressebilder herunterladen](#)

GSTAAD, 8. Dezember 2023—Gagosian freut sich, *Abstract Explorations: 100 Years on Paper*, eine Ausstellung moderner und zeitgenössischer Werke auf Papier in der Gstaader Galerie anzukündigen. Die Vernissage findet am 20. Dezember 2023 statt.

Abstract Explorations zeichnet die Entwicklung der Abstraktion von den revolutionären Anfängen bis zu den verschiedenen experimentellen Ansätzen zeitgenössischen Kunstschaffens über ein Jahrhundert nach. Zu sehen sind Werke in unterschiedlichen Techniken und Formaten. Durch deren Gegenüberstellung entstehen visuelle und konzeptionelle Analogien im Bereich des malerischen und zeichnerischen Schaffens auf Papier.

Mit der Entwicklung der Abstraktion in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ging einer der radikalsten Brüche der Moderne mit den damaligen Konventionen einher. Es entstand eine völlig neue Art des künstlerischen Schaffens. Fernand Légers Öl- und Gouachegemälde aus der bahnbrechenden Werkreihe *Contrastes des formes* (c. 1913) besteht aus einem dichten Gefüge von sich überlappenden zylindrischen, kubischen und flachen Formen. Die Bildakzente und Schatten verleihen dem, was vordergründig als einfache Darstellung von dreidimensionalen Formen gelten könnte, Komplexität. Léger geht in der durch den analytischen Kubismus erfundenen Raumsprache noch weiter und bricht mit der figürlichen Darstellung der Umwelt. Wassily Kandinsky, einer der Wegbereiter der Abstraktion, malte *Réciproque* (1935) in Paris, wohin er 1933 nach der Auflösung des

Bauhauses gezogen war. In einem Tanz präzise umrissener geometrischer und menschenähnlicher Komponenten schafft Kandinsky ein dynamisches Zusammenspiel schwebender Formen und Kräfteverhältnisse.

Arbeiten aus den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts veranschaulichen die Entwicklung neuer Konzepte, die mit den Innovationen ihrer Zeit einhergehen. Eine Bleistiftzeichnung von Cy Twombly ohne Titel von 1957 sprengt die Grenzen der gestuerten Abstraktion durch anklingende Schreib- und Zeichenhandlungen, die gleichzeitig verworfen werden, wodurch ein expressives Gleichgewicht von Ordnung und Chaos entsteht. Helen Frankenthaler evoziert mit ihrer Farbgebung und Pinselführung in dem ausdrucksstarken Ölgemälde auf Papier *Shore Figure* (1959) Meer und Sand, ohne diese jedoch abzubilden.

Die Arbeiten von zeitgenössischen Kunstschaffenden offenbaren neue Möglichkeiten in der Abstraktion und spinnen somit die bereits seit einem Jahrhundert andauernde Konversation weiter. In *Drawing for Lois* (1992–93), *Rockery* (2002) und *Stele Drawing 3* (2007) von Brice Marden wird deutlich, wie stark sein Ansatz die gemalte und kalligrafische Form verändert. Seine Arbeit zeigt aber auch, dass die Zeichnung der Dreh- und Angelpunkt seines Schaffens ist. Rudolf Stingel trägt in einem Werk ohne Titel aus dem Jahr 1997 leuchtend rote Ölpigmente auf schwarzes Papier durch ein Tüllgewebe auf. Die daraus entstehenden Farbabstufungen und Oberflächenbeschaffenheit vermitteln ein Gefühl grundlegender Veränderung. In dem aus einer Schachtel, Papiermaché, Acrylfarbe und Stahl zusammengesetzten Werk von Franz West aus dem Jahr 2012 finden Elemente der Papier-, Mal- und Bildhauerkunst zusammen. Richard Serras Bild *Diptych #9* (2019) auf zwei Blättern handgeschöpften Papiers mit einer intensiven Oberflächenstruktur aus Stiften, Radiertinte und Kieselerde knüpft an die werkstoffbetonte und performanceartige Natur seines Schaffens an.

Die Kraft der Farbe bleibt auch für die heutigen abstrakten Künstlerinnen und Künstler zentral. Das harmonische Zusammenspiel von Pinselführung und Farbe in einem Gouachegemälde von Stanley Whitney von 2019 ohne Titel wird durch das Wechselspiel zwischen dem systematischen Ansatz seiner Bildkomposition und der expressiven Freiheit der Gestaltung bestimmt. Die vibrierenden Farbtöne in Rachel Whitereads Tintenzeichnungen aus dem Covidjahr 2020 bilden mit den sich wiederholenden geometrischen Formen komplexe Netzwerke im Raum. In einem Werk von 2021 trägt Katharina Grosse mit der Spritzpistole gestrichelte mehrere Schichten Acrylfarbe auf, die ineinanderfließen. Unterbrochen werden diese grünen, roten, gelben, blauen und ockerfarbenen Streifen von pflanzlichem Material und bänderartigen Ranken, die Schablonen bilden, die teils den weissen Papiergrund, teils wechselnde Spuren verschiedener Pigmente freigeben.

Eine Werkauswahl von Albert Oehlen aus dem Jahr 2022 verdeutlicht die Heterogenität von Linie und Struktur, da frei improvisierte linienförmige Vektoren und nass aufgetragene Bildelemente mit Tinte, Farbstiften und Aquarell in einer reduzierten Farbpalette aufeinandertreffen. Oehlen fügt Fragmente von so entstandenen Übergängen in Collagen zu neuen Bildkompositionen zusammen und fordert den Betrachter, die Betrachterin heraus, die eigenen Brüche und Kontinuitäten zu überdenken. In der Zeichnung von Sterling Ruby von 2023 treffen die kraftvollen Graphitstiftmarkierungen in der Bildmitte aufeinander und bündeln so zentrifugale und zentripetale Kräfte. Rick Lowes Bild *Untitled (Domino Studies)* (2023) ist zum Teil dem Dominospiel nachempfunden, wobei die sich kreuzenden, richtunggebenden Pfade und Kreuzungen an Stadtpläne erinnern. Lowe setzt die Abstraktion so ein, um das Gesellschaftliche seiner Arbeit zu reflektieren.

#AbstractExplorations

ABSTRACT EXPLORATIONS: 100 YEARS ON PAPER

Vernissage: Mittwoch, 20. Dezember, 14 – 20 Uhr

20. Dezember 2023 – 25. Januar 2024

Promenade 79, Gstaad

Presse

Gagosian | press@gagosian.com

Toby Kidd | tkidd@gagosian.com | +44 20 7495 1500